

Verein für Eichsfeldische Heimatkunde

Mitteilungen 2014



Verein für Eichsfeldische Heimatkunde
Erster Vorsitzender: Peter Anhalt
Dorfstraße 21
37308 Steinbach

www.veh-eichsfeld.de
peteranhalt@gmx.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2014

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

die Jahreshauptversammlung 2014 des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde findet am

Sonnabend, dem 5. April 2014,

um 14.30 Uhr im Raphaelsheim, Haus Vitalis, Auf der Rinne 31, 37308 Heilbad Heiligenstadt statt.

Seit 100 Jahren werden im Heiligenstädter Raphaelsheim gesellschaftlich ausgegrenzte Menschen betreut. Mit Achtung und Anerkennung begegnen die Mitglieder des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde dem Engagement und den Leistungen der Mitarbeiter dieser bedeutenden karitativen Einrichtung, die gegenwärtig ihre Aufgabe darin sehen, geistig, körperlich und seelisch behinderten Menschen Partner zu sein, ihnen Hilfe beim Wohnen zu geben und ihnen individuelle, ganzheitliche Betreuung zu ermöglichen.

Ab 13.30 Uhr besteht die Möglichkeit, an einem Rundgang durch die Außenanlagen teilzunehmen und die Eichsfelder Werkstätten zu besichtigen.

Ich lade Sie und Ihre Angehörigen sowie die Freunde unseres Vereins recht herzlich ein und freue mich auf Ihr Kommen.

In den Pausen besteht wieder die Möglichkeit zu Tausch und Kauf von Eichsfeldliteratur. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Tagesordnung

1. Grußwort
Benno Pickel, Geschäftsführer der Raphaelsheim gGmbH
2. Begrüßung
Peter Anhalt, 1. Vorsitzender
3. Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
Anne Hey, stellv. Vorsitzende/Schriftführerin
4. Rechenschaftsbericht des Vereinsvorstandes
Peter Anhalt, 1. Vorsitzender
5. Kassenbericht und Bericht über die Mitgliederbewegung
Matthias Werner, Kassenwart
6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
7. Wahl neuer Kassenprüfer
8. Aussprache, Hinweise, Wünsche, Anregungen
9. Vortrag
100 Jahre Raphaelsheim Heiligenstadt. Kirchlich-karitativer Dienst an Ausgegrenzten
Dipl.-Theol. Torsten W. Müller, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kirchengeschichte der Universität Erfurt
10. Schlusswort
Peter Anhalt, 1. Vorsitzender

Mit freundlichem Gruß
Peter Anhalt
Erster Vorsitzender

Aktuelle Mitteilungen für unsere Vereinsmitglieder

Wieder wollen wir mit dieser Einladung Informationen an unsere Mitglieder weiterleiten. Aktuelle Vereinsinformationen können Sie ständig auch unter www.veh-eichsfeld.de erhalten. Neben Berichten zu einzelnen Veranstaltungen in der Rubrik „Vereinschronik“ finden Sie im „Pressespiegel“ Zeitungsartikel, in denen über unseren Verein berichtet wird.

Mitteilung des Kassenwarts

Mit dem 1. Februar 2014 wurde bekanntlich der Einheitliche Europäische Zahlungsraum SEPA verbindlich eingeführt.

Für unsere Mitglieder, von denen uns fast alle eine Einzugsermächtigung zur jährlichen Begleichung ihres Mitgliedsbeitrages von derzeit 20 Euro erteilt haben, wird die Beitragsabbuchung nun automatisch als SEPA-Lastschriftmandat weitergeführt.

Das Lastschriftmandat unseres Vereins ist gekennzeichnet durch die Mandatsreferenz, die Ihrer Mitglieds-Nr. im Verein entspricht und auch bei bisherigen Lastschriften angegeben wurde, sowie durch die Gläubiger-Identifikationsnummer unseres Vereins

DE18ZZZ00000663804

Der Beitrag wird jeweils am ersten Montag im April abgebucht, am 7.4. also in diesem Jahr. Die Mitglieder, die ihren Beitrag per Rechnung bezahlen, sollten ab sofort die neuen Bankdaten unseres Vereins nutzen:

IBAN: DE75 8205 7070 0200 0041 23

BIC: HELADEF1EIC

Auch von diesen Mitgliedern wäre die Erteilung eines Lastschriftenmandats wünschenswert, denn sie würde den Organisationsaufwand für den Einzahler wie für den Kassenwart vermindern helfen. Wenn Sie unserem Wunsch entgegenkommen wollen, füllen Sie bitte die beiliegende Ermächtigung aus und senden diese an

Kassenwart Matthias Werner, Hauptstraße 10, 37318 Mackenrode.

Herausgabe einer Mühlenkarte

Dem Eichsfeld-Jahrbuch 2014 soll eine Karte mit sämtlichen Wassermühlen des Landkreises Eichsfeld und der Eichsfeldorte des Unstrut-Hainich-Kreises beigelegt werden. Sie wurde von unserem Vereinsmitglied Prof. Dr. Josef Reinhold, Leipzig, erarbeitet. Die Karte gibt einen einzigartigen Überblick über alle nachweisbaren Wassermühlen an den Fluss- und Bachläufen des Eichsfeldes. Die Karte, die eine Größe von ca. 80 x 65 cm haben und in Farbe gedruckt werden soll, verursacht allerdings zusätzliche Kosten. Daher bitten wir Sie freundlichst um eine großzügige Spende (Stichwort: Mühlenkarte, Kontodaten: s. oben). Wir hoffen, dass wir das Projekt dank Ihrer Unterstützung umsetzen können.

Bitte um Mitgliederwerbung

Wie schon so oft bitten wir auch diesmal um Ihre Mithilfe bei der Werbung von Mitgliedern und künftigen Lesern des Eichsfeld-Jahrbuches. Jedes neue Mitglied bekommt vorab ein Jahrbuch des Beitrittsjahres kostenlos. Während der Jahreshauptversammlung liegen Werbeprospekte aus, die Sie gern mitnehmen können. Mitgliedsanträge können aber auch auf unserer Internetseite abgerufen und ausgedruckt werden. Wir würden uns freuen, wenn wir im nächsten Eichsfeld-Jahrbuch wieder zahlreiche neue Mitglieder begrüßen könnten.

Bücherbörse

Bei Vereinsveranstaltungen sind unsere Bücherbörsen sehr beliebt. Bringen Sie bitte neben Heimatliteratur, die Sie verkaufen oder im Tausch anbieten wollen, auch Ihre und Veröffentlichungen, Flyer aus den Gemeinden oder Duplikate mit, um auf nicht öffentlich zugängliche Druckerzeugnisse des Eichsfeldes aufmerksam zu machen, sie verbreiten und die Eichsfeld-Bibliografie vervollständigen zu helfen.

Albert Kohl zum Gedenken



Neben weiteren verstorbenen Vereinsmitgliedern (s. Eichsfeld-Jahrbuch 2013) trauert der VEH um sein einstiges Gründungs- und jahrelanges Vorstandsmitglied Albert Kohl, der mit 84 Jahren am 28. August 2013 verstarb. Obwohl in Berlin geboren und nach kurzem Aufenthalt in Großtöpfer fast 60 Jahre im hessischen Eschwege wohnhaft, war er dem Eichsfeld von ganzem Herzen und mit allen Sinnen fest verbunden. Unvergessen bleiben sein Wirken und seine Verdienste als Vorsitzender des Eichsfelder Heimatvereins Hülfsenberg und Werratal, seine Aktivitäten im Arbeitskreis „Religiöses Brauchtum“ und insbesondere seine Hinwendung und Verbundenheit zum Hülfsenberg.

Seine Veröffentlichungen, heimatgeschichtlichen Forschungsergebnisse, Vereinsunterlagen, umfangreicher Schriftverkehr, Anmerkungen und Tausende Dias wurden dem Kreisarchiv in Heiligenstadt übergeben. J. K.

AK Bodendenkmalpfleger

Am 3. Dezember 2013 trafen sich die ehrenamtlichen Eichsfelder Bodendenkmalpfleger und Mitglieder des Arbeitskreises „Archäologie“ des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde in Dingelstädt. Als Vorsitzender des VEH wollte ich mich über die Arbeit dieser Arbeitsgruppe informieren. Erstaunt war ich, wie viele engagierte Bodendenkmalpfleger der Einladung des Leiters der Arbeitsgruppe, Hans-Joachim Schäfer, gefolgt waren. Beeindruckend war der rege Gedankenaustausch und die interessanten Vorträge zu den verschiedensten Aktivitäten im Eichsfeld. Es ist wunderbar, wenn sich so viele aktive Mitglieder um die Belange der Archäologie im Eichsfeld kümmern.

Um die Eichsfelder über die Thüringer Aktivitäten zu informieren, referierte Dr. Mario Küßner vom Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie über die Schwerpunkte der aktuellen Grabungstätigkeiten in Thüringen. Allen Bodendenkmalpflegern sei für ihre ehrenamtliche Arbeit herzlichst gedankt. P. A.

Flurnamenforschung

Bei der Ortschronistenkonferenz am 26. Oktober 2013 in Heilbad Heiligenstadt informierte Dr. Barbara Aehnlich von der Friedrich-Schiller-Universität Jena über die Flurnamenforschung in Thüringen und gab gleichzeitig zahlreiche Anregungen für die eigene Forschung.

Sie präsentierte u. a. eine Thüringenkarte. Obwohl es umfangreiche Forschungen und Veröffentlichungen des Namenkundlers Dr. Erhard Müller zum Kreis Heiligenstadt gibt, zeigte die Karte bezüglich der Flurnamenforschung im Landkreis Eichsfeld zahlreiche „weiße Flecken“, für die es im Flurnamenarchiv der Uni Jena keine systematische Sammlung gibt. Sie bat die über 60 im Heiligenstädter Rathaus versammelten Ortschronisten und Heimatkundler um Mithilfe bei der Forschung zu Flurnamen im Eichsfeld.

Für die Erfassung von Flurnamen gibt es ein von der Uni Jena erarbeitetes Schema, das Sie auch bei unserem Verein anfordern können. Wir schicken es allen gern zu, die systematisch Flurnamen sammeln oder künftig sammeln möchten.

Kirmes im Eichsfeld

Dr. Gudrun Braune, Leiterin der Volkskundlichen Beratungs- und Dokumentationsstelle für Thüringen im Museum für Thüringer Volkskunde in Erfurt hat einen Fragebogen herausgegeben, mit dessen Hilfe Informationen zu den zahlreichen Kirmesfeiern in Thüringen systematisch erfasst werden sollen. Der VEH unterstützt das Projekt und hat den Fragebogen den Eichsfelder Gegebenheiten angepasst. Wir sind sehr interessiert daran, dass gerade das Eichsfeld mit seinen überaus zahlreichen und vielfältigen Kirmesbräuchen gut dokumentiert wird.

Wir bitten alle Ortschronisten, Heimatfreunde und Kirmesvereine um Mitarbeit. Der Fragebogen kann beim VEH angefordert werden.

25 Jahre Grenzöffnung

Der VEH möchte in Zusammenarbeit mit dem Eichsfelder Heimatmuseum und dem Stadtarchiv Heiligenstadt an den 25. Jahrestag der Grenzöffnung erinnern. Hierzu werden Zeitzeugenberichte gesucht. Bitte schreiben Sie über Ihre persönlichen Erinnerungen, Eindrücke, Gedanken und alles für Sie Bemerkenswerte im November und Dezember 1989 und senden Sie Ihren Text als Word-Datei (max. drei Seiten) bis 1. Juli 2014 an stadtarchiv@heilbad-heiligenstadt.de ein. Gern können Sie Fotos beifügen.

Ausgewählte Aufsätze sollen in einer im Oktober dieses Jahres beginnenden Ausstellung im Eichsfelder Heimatmuseum präsentiert werden. Eine Veröffentlichung unter Nennung des Verfassers ist auch in der „Eichsfelder Heimatzeitschrift“ und ggf. im Eichsfeld-Jahrbuch möglich. Letztlich werden diese Beiträge im Rahmen der Erinnerungskultur dauerhaft in die Bestände des Stadtarchivs Heiligenstadt eingehen und dort aufbewahrt.

A. H.

Die Grenze bei Lindewerra im Dezember 1989. Foto: Josef Keppler.



100 Jahre Raphaelsheim Heiligenstadt Kirchlich-karitativer Dienst an Ausgegrenzten

Um verwahrloste und erziehungsbedürftige Kinder zu sammeln, geeignet unterzubringen und zu bilden, gründete man 1894 in Heiligenstadt einen katholischen „Erziehungsverein“, der sich seitdem bemühte, ein eigenes Heim für gefährdete Minderjährige zu erbauen.

Am 20. April 1914 öffnete in Heiligenstadt das „St. Raphaelshaus, katholische Erziehungsanstalt“ seine Pforten und wurde seither zur Heimstätte für zahlreiche gesellschaftlich ausgegrenzte Menschen. Das Kernstück des Heimes war damals die Schule, der ein Wohnheim und ein landwirtschaftlicher Betrieb angeschlossen waren. Häufig wurden die



„Zöglinge und Anstaltskinder“ in Pflegefamilien auf die Dörfer des Eichsfeldes vermittelt. Seit den 1950er-Jahren, besonders aber seit 1961, kam es vermehrt zu Repressionen des SED-Staates gegen das Heim in Heiligenstadt, wobei 1963 die Heimschule geschlossen und sämtliche Schulkinder abgeholt wurden. Weihbischof Hugo Aufderbeck bezeichnete diese Zwangsmaßnahme als „kirchenfeindlich, unmenschlich und an vergangene Zeiten erinnernd.“ Schließlich nahm man sich im Raphaelsheim behinderter Menschen an, die in den Augen des Staates als „bildungsunfähig“ galten.

Nach der „Friedlichen Revolution“ 1989/90 wurden neue Organisationsstrukturen und Rechtsnormen erforderlich. Zahlreiche Baumaßnahmen erweiterten den Gebäudekomplex auf der Rinne und in der Bahnhofstraße der Kreisstadt.

Seit der Gründung des Hauses 1914 sind Heiligenstädter Schulschwester dort tätig. Von den Direktoren des Raphaelsheimes war Monsignore Josef Kesting (1927–2011) der wohl weithin bekannteste und beliebteste.

Noch heute betreut man im „Raphaelsheim“ Heiligenstadt (Werkstatt und Wohnheim) Menschen mit Behinderungen der verschiedensten Art, um ihnen Hilfen zum selbstbestimmten Leben zu geben.

Mit Blick auf die 100-jährige Geschichte des Hauses wird deutlich, dass der karitative Dienst an Menschen in Not zu den unveräußerlichen Kennzeichen von Kirche gehört und sich auch für die Zukunft verpflichtend erweisen wird.

T. W. M.

Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen unseres Vereins sind zwar schon im Eichsfeld-Jahrbuch 2013 aufgeführt, dennoch weisen wir hier noch einmal auf die Termine hin und laden alle Interessenten herzlich ein.

Sonnabend, 10. Mai 2014, 14.00 Uhr **925 Jahre Uder am Jakobusweg**

Pilgern und Rasten bei der Jakobuskirche – so aktuell wie noch nie
Referenten: Frank Kaufhold und Siegfried Arand, Arbeitskreis Eichsfelder Jakobusweg

Treffpunkt: Bei der Pfarrkirche „St. Jakobus“ Uder

Bronzeskulptur eines Pilgers auf dem Jakobusweg in Uder von Werner Löwe, 2011. Foto: Josef Keppler.



Sonntag, 1. Juni 2014, 14.00 Uhr



Das jüdische Erbe Heiligenstadts

Besuch und Führung auf dem jüdischen Friedhof (zwischen Ibergstraße und Schillerstraße)

Referent: Christian Stützer, Heilbad Heiligenstadt

Hinweis: Die männlichen Besucher werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Grabmale auf dem jüdischen Friedhof in Heiligenstadt.

Foto: Christian Stützer.

Sonnabend, 5. Juli 2014, 14.00 Uhr

Das „Auge des Eichsfelds“ – der Seeburger See und seine Umgebung

Naturschutz, Landschaftsentwicklung und Touristik

Vortrag über und Führung durch den Feuchtgebietskomplex Seeburger See, Luttersee und Seeanger mit Hermann Schütte, Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Göttingen, und Gerold Wucherpfennig, Vorsitzender des Heimatvereins Goldene Mark

Dauer: ca. 2 Stunden

Treffpunkt: Natur-Informationszentrum am Bootsverleih Seeburger See



Der Luttersee nördlich des Seeburger Sees. Foto: Josef Keppler.

Sonnabend, 16. August 2014, 14.00 Uhr

Der Kirchenschatz der Propsteikirche „St. Cyriakus“ zu Duderstadt

Führung: Domkapitular i. R. Wolfgang Damm
Treffpunkt: Portal der Propsteikirche

Der Bischöfliche Kommissarius Herwig Böning erwarb das „Nordhäuser Kreuz“, ein Reliquienkreuz, das wohl um 1000 geschaffen wurde, 1675 für „St. Cyriakus“. Foto: Josef Keppler.



Sonnabend, 13. September 2014, 14.00 Uhr

Kella – ein Dorf an der Grenze

Grenzerfahrungen vom 16. bis zum 20. Jahrhundert
Vorträge und Wanderung zur „Kapelle an der Grenze“ anlässlich des Jubiläums „25 Jahre offene Grenzen“



Referenten:
Thomas T. Müller,
Direktor der Mühl-
häuser Museen, und
Helmut Günther,
Vorsitzender des
Heimat- und Ver-
kehrsvereins Kella
Treffpunkt: Vor der
St.-Martins-Kirche in
Kella
Nach der Wanderung
bietet der Heimat-
und Verkehrsverein
einen Imbiss an.

Die „Kapelle an der Grenze“ bei Kella. Foto: Josef Keppler.

Sonnabend, 20. September 2014, 14.00 Uhr

Tag des Geotops 2014

Geologische Exkursion: Die Auswirkungen der geologischen Störungszone in Arenshausen
Führung durch die Geologen Thomas Eckardt, Helmut Heiland und Dr. Heinz-Gerd Röhling
Dauer: ca. 3 Stunden
Treffpunkt: Auf dem Parkplatz vor dem Kulturhaus in Arenshausen

*Die Geologen Dr. Heinz-Gerd Röhling und Helmut Heiland in Aktion.
Foto: Heino Kühn.*



Donnerstag, 9. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Gratwanderung mit diplomatischem Geschick? Propst Josef Streb und sein kirchenpolitisches Engagement

Referent: Prof. em. Dr. Josef Pilvousek, ehem. Ordinarius für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit der Universität Erfurt
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Heiligenstädter Geschichts- und Museumsverein

Ort: Heilbad Heiligenstadt, Altes Rathaus, Ratsgasse



Sonnabend, 25. Oktober 2014, 9.00 Uhr

Tagung der Eichsfelder Ortschronisten und Heimatkundler



Hauptthema:
Der Erste Weltkrieg
und seine Auswirkungen
im Eichsfeld
Ort: Plenarsaal des
Neuen Rathauses in
Heiligenstadt, Wil-
helmstraße

„Stimmungsbild“ des
Fotografen Oskar
Tellmann, Eschwe-
ge, bei Kriegsbeginn
1914.

Foto: Archiv Josef
Keppler.

Sonntag, 16. November 2014, 10.00 Uhr

Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Vereins für Eichsfeldische Hei- matkunde und aller Heimatvereine des Eichsfeldes

Ort: Wallfahrtskirche „Christus der Erlöser“ auf dem Hülfsenberg



Inneres der Wallfahrts- und Klosterkirche auf dem Hülfsenberg. Foto: Josef Keppler.